

takusbund und der aus ihm hervorgegangenen jungen KPD nicht mehr, die Mehrheit der Arbeiterklasse für einen konsequenten KUI in der Revolution zu gewinnen, das heißt den vom Opportunismus beeinflussten weitestgehend spontanen revolutionären Prozeß zu dem bewußt organisierten revolutionären Handeln der Arbeiterklasse hinführen.

Die Gründung der KPD war jedoch in dieser Periode der gesellschaftlichen Entwicklung der Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Mit ihrer Herausbildung entstand die wichtige Grundlage für die Wiederherstellung der Einheit der Arbeiterklasse auf dem Boden des Marxismus-Leninismus. Eines der großen Verdienste der KPD war es vor allem, daß sie, die Lehren aus der Novemberrevolution ziehend, von Anfang an für die konsequente Entscheidung der Machtfrage kämpfte, daß sie sich dabei am Beispiel der KPdSU orientierte und daß sie in dieser Kernfrage der Revolution in keinem Abschnitt des Kampfes vor dem ideologischen Druck der Klassegegners zurückwich oder wankte. In allen Situationen trat sie unbeirrt durch die Antisowjethetze, für die Verteidigung der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie und für die Verteidigung der Sowjetunion ein.

1945: Historische
Chance bewußt
genutzt

Aus der Geschichte unserer Partei ist bekannt, daß wir gerade auch die Lehren aus der Novemberrevolution nach der Zerschlagung des Hitler-Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee zum Ausgangspunkt unseres Handelns gemacht haben. Die gegebene historische Chance nutzend, begann die Arbeiterklasse unter Führung der Kommunisten und revolutionären Sozialdemokraten im Bündnis mit den anderen antifaschistischen Kräften sofort damit, die Macht vollständig in ihre Hände zu übernehmen. Gemeinsam besannen wir uns auf die wissenschaftliche Erkenntnis von Karl Marx und Friedrich Engels, daß der erste Schritt der Arbeiterrevolution die Erhebung des Proletariats zur herrschenden Klasse sein muß. Zugleich waren wir uns bewußt, daß dazu nur die einheitlich handelnde Arbeiterklasse imstande war. Dazu war es unumgänglich, daß an ihrer Spitze ein einheitliche revolutionäre Führung, eine marxistisch-leninistische Partei stand, die in Theorie und Praxis die Lehren und Erfahrungen der Klassenkämpfe des 20. Jahrhunderts, besonders seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, konsequent anwendet. Diese Partei entstand in unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Revolutionäres
Erbe ist uns
Verpflichtung

Indem wir so die Lehren der Novemberrevolution verwirklichte] verhalten wir den wichtigsten objektiven Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus auf dem Boden unserer Republik zum Durchbruch. Das ermöglichte es der Arbeiterklasse, im Bündnis mit der Klasse der Bauern und den anderen werktätigen Schichten des Volkes in einem einheitliche revolutionären Prozeß den Übergang vom Kapitalismus zur Errichtung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu vollziehen. Heute, in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag unserer Republik, ist es für unsere Partei, die von ihr geführte Arbeiterklasse und alle Werktätigen mehr denn je Gewißheit: Das Erbe der revolutionären Kämpfe der Novemberrevolution vor sechzig Jahren findet in der DDR seine würdige Vollendung.